

Das Kulturmagazin des Kantons Schwyz

szene



Interview **Kings Elliot**

Atelierstipendium **Inspiration Big Apple**

Kunstankauf **Fluten in Zeitlupe**

Ausgabe 2
November 2023

— 8

Unterstützte Projekte



Big Apple Inspiration

— 14

Interview	4
Unterstützte Projekte	8
Atelierstipendium	14
Kunstankauf	16
Bundesbriefmuseum	18
News	19



Fluten in Zeitlupe

— 16

Botschafter der Schwyzer Kultur

Es war ein grossartiger Abend. Die Übergabe der diesjährigen Kulturpreise bot Gelegenheit, mit Res Marty einen engagierten Kulturvermittler zu ehren, der sich vor allem als Wiederentdecker des Lachner Komponisten Joachim Raff verdient gemacht hat.

Ebenfalls im Mittelpunkt standen zwei junge Künstlerinnen, die mit ihren Auftritten weit über den Kanton hinaus für Furore sorgen: die Schriftstellerin Judith Keller und die bereits international bekannte Popsängerin Anja Gmür alias Kings Elliot. Alle drei sind ausgezeichnete Botschafter für unsere Schwyzer Kultur, die auch dank ihnen allen Grund hat, sich selbstbewusst zu präsentieren.



Michael Stähli
Landesstatthalter,
Präsident Kulturkommission

Kultur
aktuell



Aktuelle Nachrichten und Anlässe
finden Sie online im grössten
Schwyzer Veranstaltungskalender.

Schwäche ist Kings Stärke

Im Gespräch mit Simone Ulrich,
Bilder von Karolina Wielocha

Sie mausert sich zur international bekannten Popsängerin und erhielt kürzlich den Kultur-Förderpreis des Kantons Schwyz: Kings Elliot erzählt, wie es sich anfühlt, vor 60 000 Menschen aufzutreten und warum sie über psychische Erkrankungen singt.

szene: Wie geht es Lopyy?

Leider nicht so gut. Er muss morgen zum Zahnarzt – immerhin zum Besten in der ganzen Stadt.

Das Kaninchen war in der Londoner Tierhandlung abgegeben worden, in der Sie vor Ihrem Durchbruch jobbten. Warum haben Sie ihn adoptiert?

Als wir uns das erste Mal sahen, rannte Lopyy direkt auf mich zu. Ich habe mich sofort verliebt. Er war etwas aggressiv und schwierig, deshalb lebte er schon sechs Monate im Heim. Das brach mir das Herz, also nahm ich ihn zu mir.

Später kamen drei weitere dazu. Wem haben Sie Ihre Kaninchen anvertraut, als Sie auf US-Tournee waren?

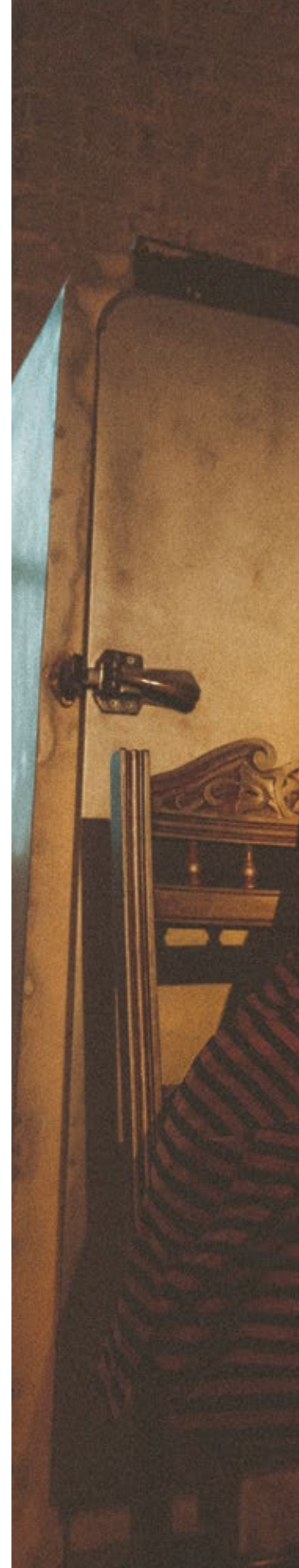
Mein Freund schaute zu ihnen oder eine Babysitterin, die ich sehr sorgfältig ausgewählt habe, nach vielen Interviews (lacht).


Als Vorprogramm von Imagine Dragons und Macklemore standen Sie letztes Jahr in 22 Städten wie New York, Toronto oder Las Vegas auf der Bühne – allein mit Keyboard, vor bis zu 60 000 Menschen. Wie fühlte sich das an?

Am Anfang war ich extrem nervös und konnte mich kaum bewegen, vor lauter Zittern. So grosse Gigs hatte ich vorher ja noch nie gehabt. Das war gewaltig! Mit jedem Auftritt wurde ich sicherer und genoss es immer mehr. Die Tournee war wie ein Bootcamp für mich. Als Künstlerin – und vor allem als Performerin – konnte ich enorm wachsen.

Schon als 9-Jährige sangen Sie im Kinder- und Jugendchor Peperoncini in Freienbach. Was lockte Sie damals?

Die Soli (lacht). Für mich war es am interessantesten, wenn ich nach vorne gehen und alleine singen durfte. Schon da wusste ich: Ich möchte Solokünstlerin werden.





Tourte letztes Jahr
mit Imagine Dragons
und Macklemore
durch die USA:
Kings Elliot.

**Anja Gmür wuchs in
Wilen und Altendorf auf.
Seit 2015 lebt die
29-Jährige in London,
wo sie eine Musikschule
absolvierte. Als Kings
Elliot veröffentlicht sie
demnächst ihre dritte
EP. Hervor stechen ihre
emotional-kraftvolle
Stimme und die radikal-
ehrlichen Songtexte.**

➞ kingselliot.com

**«Die US-Tournee war wie ein Bootcamp
für mich. Als Künstlerin – und vor
allem als Performerin – konnte ich
enorm wachsen.»**



«Für mich gab es keine andere Option, als meinen Traum zu verfolgen.»

Songs über mentale Gesundheit zu schreiben, hilft Kings Elliot – und auch ihren Fans.

Bei MusicStar hielt Sie Gölä mit 14 Jahren für zu jung. Fünf Jahre später schieden Sie bei The Voice of Switzerland in der ersten Runde aus. Waren das grosse Dämpfer?

(vergräbt ihr Gesicht) Ich würde nie mehr an solchen Formaten teilnehmen... Aber damals wusste ich nicht, wie ich sonst hätte Fuss fassen können als Sängerin. Dort auszuscheiden hat meine Selbstzweifel definitiv verstärkt. Aber mein Wille und meine Leidenschaft für die Musik waren und blieben immer grösser.

Kurz darauf, als 21-Jährige, erhielten Sie einen Platz an der renommierten «Academy of Contemporary Music» in London. Brauchte es Mut, hier alle Zelte abubrechen?

Nein. Für mich gab es keine andere Option, als meinen Traum zu verfolgen. Deswegen hatte ich auch keine Angst davor, nach London zu gehen. Ich liess Auto, Wohnung, Job hinter mir und zog in ein winziges WG-Zimmer mit Schimmel. Schwer fiel mir nur, Familie und Freunde zurückzulassen.

Ihr Einsatz lohnte sich, seit 2020 geht es steil bergauf: Plattenvertrag, Auszeichnungen, US-Tournee. Ging Ihnen das nie zu schnell?

Eher zu langsam (lacht). Für Aussenstehende mögen solche Erfolge aus dem Nichts kommen. Aber ich arbeite ja schon sehr lange und unermüdlich daran. Deshalb bin ich auch bereit für alles, was kommt.

Reichlich neue Fans bescherte Ihnen Hollywood-Star Reese Witherspoon, die Ihren Song «Dancing Alone» im Januar 2022 auf Instagram lobte.

Erst dachten Sie, das sei ein Witz?

Natürlich! Als mir eine Freundin schrieb, ich solle Reese Witherspoons Story checken, habe ich es erst nicht geschnallt. Dann bin ich völlig ausgeflippt und dachte nur: «Oh mein Gott, voll abgefahren! Wie kam sie nur auf mich?» Das ist das Schöne an diesen Playlists auf Plattformen wie Apple Music oder Spotify – landet man auf der richtigen, wird man auf einen Schlag von unfassbar vielen Menschen gehört.

«Ich will mich nicht verstecken oder schämen für das, was in mir vorgeht.»

Wegen Ihrer zärtlich-traurigen Stimme werden Sie oft mit Weltstar Billie Eilish verglichen. Ehrt oder nervt Sie das?

Natürlich wird man verglichen, wenn man am Anfang seiner Karriere steht. Das macht es für die Leute einfacher, den Style einzuordnen. Dass es bei mir Billie Eilish ist, freut mich sehr. Es hätte ja auch jemand sein können, der mir überhaupt nicht zusagt.

Einzigartig macht Sie, wie offen Sie über psychische Gesundheit sprechen, auch über Ihre eigene. Warum?

Ich habe gar keine andere Wahl: Wie viele Künstlerinnen schreibe ich Songtexte über das, was mich bewegt – und dieses Thema tut es seit Jahren. Natürlich hätte ich auch lügen und sagen können, das sei alles frei erfunden. Aber ich will mich nicht verstecken oder schämen für das, was in mir vorgeht.

Es hilft, über psychische Probleme zu singen?

Mir und anderen, ja. Mich befreit es und alle, die ähnlich fühlen, halten sich nicht für Aliens, die ganz allein sind und die niemand versteht. So wird meine Schwäche zur Superpower.

Beschlossen Sie deshalb, im Video zu I'm Getting Tired of Me zu zeigen, wie Sie eine Panikattacke haben ...

... und wie ich sie überstehe, ja. Als ich die Aufnahme sah, die zu einem früheren Zeitpunkt entstanden war, wusste ich: Sie drückt perfekt aus, was ich mit diesem Lied aussagen möchte. Auch wenn es unangenehm ist, diesen Teil von mir zu teilen: Ich musste

es einfach tun. Auch um zu zeigen: Panikattacken gibt es. Und so schlimm sie auch sind, sie gehen vorbei.

Welche Reaktionen erhielten Sie auf das Video?

Ganz viele Nachrichten von Menschen, die selber Panikattacken haben. Manche schilderten, dass sie mit dem Video mitweinen, atmen und sich mit mir erholen. Das zu wissen, ist sehr schön und zeigt mir, dass es richtig war, es zu teilen – auch wenn mir im Vorneherein alle davon abgeraten hatten.

Mit Ihren Fans, die Sie liebevoll «sick puppies» nennen, schweisste Sie das sicher noch enger zusammen.

Sehr, ja. Ich offenbare mich ihnen – und sie sich umgekehrt auch mir. Das macht einen schönen, wahrhaften Austausch möglich, zum Beispiel auf dem Live-Streaming-Portal Twitch, wo wir miteinander abhängen.

Ende September erhielten Sie den Kultur-Förderpreis des Kantons Schwyz, dotiert mit 5 000 Franken. Er soll Sie «motivieren, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen». Wird er das?

Absolut. Dass mich mein Zuhause anerkennt, ehrt mich sehr – und hilft in Momenten, in denen ich wieder einmal Selbstzweifel habe. Einen Teil des Preisgeldes investiere ich in meine Schweizer Shows, damit ich sie unvergesslich machen kann: Am 6. Dezember im Kaufleuten in Zürich und am 7. Dezember im Bierhübeli in Bern.



Kings Elliots Songtipps

①

The Last Dinner Party – Nothing Matters

②

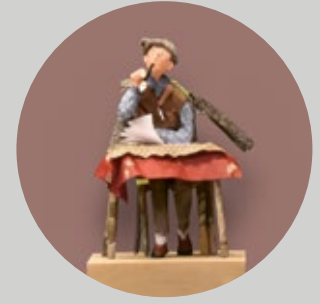
Renee Rapp – Snow Angel

③

Nessa Barrett – American Jesus

Unterstützte Projekte

In nächster Zeit stehen viele spannende Projekte an, die durch die Kulturförderung unterstützt wurden. Hier eine kleine Auswahl.



Literatur

Ernst Friedli

Nachdem der erste Band von Ernst Friedli rasch vergriffen war, ist unter dem Titel «Ernst Friedli – Gedanken zum Dasein» ein zweiter Band mit weiteren Betrachtungen erschienen.

➔ mue-verlag.ch



Volksmusik

Volksmusik-Festival Altdorf

Alle zwei Jahre geht im Urner Hauptort Altdorf das Volksmusik-Festival über die Bühne. Es bietet einen breiten Überblick über das aktuelle, traditionelle bis moderne Volksmusik-Schaffen in der Schweiz. Vom 24. bis 26. Mai 2024 gibt es im Festzelt wie auch in den verschiedenen Konzertlokalen bis spät in den Abend hinein zahlreiche Volksmusikformationen zu entdecken.

➔ volksmusikfestival.ch



Klassik

Adventskonzerte

An den ersten drei Sonntagen im Dezember sorgen kammermusikalische Konzerte für genussvolle Klänge in der heimeligen Kapelle Magdalena in Rickenbach. Organisiert durch Deborah Landolt und Lenka Bonaventurova.

Residenzen & Sharings Die Schwyzer Tänzerin Sheila Runa Lindauer möchte im 2024 Raum schaffen für einen künstlerischen Austausch für Kulturschaffende aus verschiedenen Sparten mit einer Reihe von Residenzen und anschließenden Sharings. ➔ sheilaruna.com





Ugo Rondinone Im Sommer 2024 zeigt das Kunstmuseum Luzern eine grosse Retrospektive mit Werken des 1964 in Brunnen geborenen und aufgewachsenen «Kunst-Weltstars» Ugo Rondinone. Trotz seiner internationalen Karriere blieb Rondinone der Zentralschweiz verbunden.

➔ [kunstmuseumluzern.ch](https://www.kunstmuseumluzern.ch)

GAS  **WERK**

Gaswerk, Seewen
Konzerte, Kleinkunst und mehr
➔ [gaswerk-eventbar.ch](https://www.gaswerk-eventbar.ch)

**VÖGELE
KULTUR**

Vögele Kultur Zentrum
Spannende Ausstellungen und mehr
➔ [voegelekultur.ch](https://www.voegelekultur.ch)

MAUZ

Mauz, Einsiedeln
Konzerte, Kleinkunst und mehr
➔ [mauz-einsiedeln.ch](https://www.mauz-einsiedeln.ch)



Earl Music Club, Muotathal
Abwechslungsreiche Konzerte



Theater

Tellspiele Altdorf

Seit 125 Jahren spielen die Altdorfer Theaterleute «Wilhelm Tell», das nächste Mal vom 24. August bis 19. Oktober 2024. Die Aufführungen im Theater Uri werden inszeniert durch die Küssnachter Regisseurin Annette Windlin.

➔ [tellspiele-aldorf.ch](https://www.tellspiele-aldorf.ch)



Kulturwochenende

Eine Erfolgsstory mit Schwyzer Kultur

Die Anmeldung für alle Kulturschaffenden, die am 7. Schwyzer Kulturwochenende dabei sein möchten, läuft. Auch im kommenden Jahr darf man auf die Vielzahl interessanter Events gespannt sein.

Text von Marie-Eve Hofmann-Marsy,
Bild von Janine Schranz

Kultur verbindet, so dachte sich Hermann Betschart, ehemaliger Präsident von SchwyzKulturPlus richtigerweise. Der Austausch zwischen Inner- und Ausserschwyz sollte gefördert werden und die Idee, ein gemeinsames Kulturwochenende zu organisieren, griff erstmals 2010. Mit grossem Erfolg, denn in 29 Orten wurden bereits 76 Anlässe durchgeführt. Die zunehmende Beliebtheit dieses Schwyz weiten Kultur-events konnte aber bald nicht mehr vom Vorstand allein bewältigt werden. Ein offizielles Organisationskomitee unter der Leitung von Astrid Fink-Kälin wurde gegründet, deren Aufgabe 2020 von Sara Jäger übernommen wurde.

Einblick in das Schwyzer Kunstschaffen

Nun steht das 7. Schwyzer Kulturwochenende vor der Tür. Vom 19. bis 21. April 2024 werden Anlässe wie offene Ateliers, Workshops, Lesungen, Konzerte, Brauchtumsabende, Performances, Filmvorführungen und Ausstellungen angeboten, beginnend mit dem Eröffnungsanlass am Donnerstag, 18. April in der Cineboxx Einsiedeln, mit dem neuesten Film aus der Reihe «Die Letzten ihres Handwerks». Alle Kulturschaffende im Kanton Schwyz, seien es Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine, können sich unter www.kulturwochenende.ch anmelden. Man darf gespannt sein, wie viele spannende Events gemeldet werden, waren es doch beim letzten Mal 135 an 30 verschiedenen Orten, mit drei Bustouren. Mehr als 20 000 Interessierte waren am Kulturwochenende unterwegs.

➔ kulturwochenende.ch



Volksmusik

Verein Giigäbank

Wer kennt sie nicht, die Musik der Muotathaler und Illgauer Volksmusik-Legenden wie Rees Gwerder, Toni Bürgler und anderen? Diese zu dokumentieren und in informativen Konzerten wieder zum erklingen zu bringen, hat sich der Verein Giigäbank auf die Fahne geschrieben.

👉 giigaebank.ch

Theater

Küssnacher Theaterleute

Seit September proben die Küssnacher Theaterleute unter der Regie von Christoph Bühler und Sandro Griesser fleissig für ihre nächste Produktion mit dem Titel «Die Opernsängerin». Das Stück behandelt das Thema des «Narrativs und der Macht des Erzählens»: Wer bekommt eine Stimme? Wem wird Gehör geschenkt, wem Glauben und vor allem: Weshalb? Wer kann Geschichte schreiben? Was ist real bzw. was wird für wahr gehalten? Und eben: Weshalb? Die Premiere findet am 8. März 2024 im Theatersaal des Gymnasiums Immensee statt.

👉 kuessnachter-theaterleute.ch



Ausstellung

Einsiedler Genossamen

Traditionell lädt der Kulturverein Chärnehus in der Winterszeit zu spannenden Ausstellungen ins Einsiedler Chärnehus. Unter dem Titel «Wald, Wasser, Wohnen. Einsiedler Genossamen» wird vom 17. Dezember 2023 bis zum 11. Februar 2024 anhand von Informationen, Bildern, Objekten und Filmen das Schaffen und Wirken der sieben Einsiedler Genossamen dargestellt. Im Fokus stehen die Forstwirtschaft, Grund und Boden, Immobilien sowie die Wasserversorgung. Ergänzt mit einer passenden Broschüre, Führungen und einem Rahmenprogramm wird die Ausstellung nicht nur die Einsiedler Bevölkerung ansprechen.

👉 chaernehus.ch



Grosse Regionale Das Kunst(Zeug)Haus und die Alte Fabrik in Rapperswil-Jona präsentieren vom 26. November 2023 bis 28. Januar 2024 gemeinsam ein vielfältiges Spektrum an aktueller Kunst aus der Region. Zu sehen sind Werke von Kunstschaffenden aus St. Gallen sowie den Kantonen Glarus, beiden Appenzell und Zürich. Schwyz ist mit 6 Kulturschaffenden vertreten. 👉 kunstzeughaus.ch



Chormusik

Circle of Life

Am 14. und 15. Juni 2024 werden der Männerchor Goldau, die Musicalcompany Art&Gold sowie der Chor «Pepper Voices» unter dem Motto «Circle of Life – Geschichten, die das Leben schreibt» gemeinsam ein eigenes geschriebenes Singspiel mit Tanz auf die Bühne des Theaters Arth bringen.

👉 peppervoices.ch



Andrea Knechtle Immer wieder reist die Fotografin Andrea Knechtle in ihrem Bus durch Europa zu verlassenen Orten. Ergänzt mit fiktiven Kurzgeschichten von Markus Maeder, hält sie ihre Eindrücke in einem packenden Bildband fest. → andreaknechtle.ch



Musik

Wood and Metal Connection

Das Einsiedler Symphonic-Rock-Orchester «Wood and Metal Connection» wartet regelmässig mit spannenden Konzertprojekten auf. Anfang November 2023 wurde gemeinsam mit dem Ausnahme-Perkussionisten Beat Föllmi musiziert.

→ wmc-einsiedeln.ch



Literatur/Film

Karl Saurer

Der 2020 verstorbene Einsiedler Filmmacher Karl Saurer hinterlässt ein mannigfaltiges Werk. Das im Daimon Verlag erscheinende Buch gibt einen Einblick in Werdegang, Entstehung und Inhalte seiner Hauptwerke und eröffnet Zugang zu bislang unveröffentlichten Dokumenten, Aussagen und Bildern.

→ daimon.ch

Klassik

Concento Stravagante

Die beliebten Adventskonzerte finden auch 2023 wieder statt. Unter dem Motto «KinderWunderWerke» werden verschiedene Frühwerke der grossen Meister Mendelssohn Bartholdy, Dvorak und Mozart zur Aufführung gebracht.

→ concento-stravagante.ch



Alle unterstützten Projekte

Zwischen Mai 2023 und Oktober 2023 gewährte die Kulturkommission Beiträge und Defizitgarantien im Gesamtbetrag von rund 284 000 Franken. Das verwendete Geld stammt ausschliesslich aus dem Lotteriefonds.

Bildende und angewandte Kunst / Vermittlung:

Ausstellung

Kulturverein Chärnehus
«Einsiedler Genossamen»
Evelyne Marty «Blooming»
Kunstmuseum Luzern
«Ugo Rondinone»

Film und Video

Zauberlaterne Einsiedeln
Schweizer Jungfilmfestival Luzern
Int. Kurzfilmtage Winterthur
Zuger Filmtage
Stiftung trigon-film
art-tv.ch das Kulturfernsehen
Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen
Filmo – Schweizer Filme neu entdecken
Calypso Film «Die Kirche im Dorf»
Hudson Bros. Productions
«Verlier mich nicht»
Lars Mülle «Tierfakten oder als der Papagei verschwand»

Musik: Konzerte

Accento musicale
Sinfonie-Orchester Kanton Schwyz
Andreas Bisig
Urs Vogel
Vokalensemble16
Ensemble Piccante
Verein boxopera
Concento Stravagante
Orchesterverein Einsiedeln

Urschweizer Kammerensemble
Deborah Landolt
Wood and Metal Connection
Ensemble pentaTon
Pepper Voices «Circle of Life»
I Cantanti
Cor – der Kammerchor
Gospelchor Sweet'n'Sour
Voci Eleganti
Musigkarussell Steiner Chilbi
Pirmin Huber «ArtLändler»

Musik: Festivals

Openair Altendorf
Männerchor Pfäffikon
«Country Music Night Bäch»
Jazz Festival Willisau
Stradivari-Fest Rigi
Volksmusik-Festival Altdorf
Reto Zeller «liederlich»

Musik: Tonträger

Pelos Philipp Werner
Café Complet
Infinitas
Dear Misses

Musik: Institutionen

Sprungfeder 2023
Zentralschweizer Jugendsinfonie-Orchester
Schweiz. Jugendsinfonie-Orchester
DV des Eidg. Jodlverbandes (JK Goldau)
Aron Lötscher Neukomposition
«Sächsilüüte 2023»
Nationales Jugendblasorchester

Giigäbank Muotathal
Schweizer Jugendchor
Earl Music Club

Literatur, Theater und Tanz: Druckkosten / Herstellung

Pawel Streit «Tschüss Sepp»
Kwasi-Verlag «Kein Platz für uns»
Baeschlin Kinderbuchverlag
«Medita, da pfeif ich drauf»
Markus Linder «Menschen der Kultur»
Edition Patrick Frey
«Lee Scratch Perry»
Müsigracht-Verlag «Ernst Friedli – Gedanken zum Dasein»
Elena Hinshaw «Filme für den kreativen Widerstand»
Andrea Knechtle «Vestiges – Das Ende von Etwas»

Literatur, Theater und Tanz: Aufführungen / Produktion

Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf
Pronto Kinder- und Jugendtheater
Sheila Runa Lindauer
«Open Circles 2024»
Küssnacht Theaterleute
«Die Opersängerin»

Literatur, Theater und Tanz: Institutionen

Luzerner Schultheatertage
Theater Duo Fischbach
Plakatfestival «Weltformat 2023»

Literaturfest Luzern

Schultheatertage SZ UR GL ZG
Volkshochschule Schwyz
Literaturtage Zug
Schulhausroman Zentral-schweiz

Volkskultur und Sparten-übergreifendes

Schwyzer Museumsnacht
Verein «Hallo Kultur!»
Stiftung Auslandschweizer-Platz Atelier Brunnen

Eine Übersicht aller durch den Lotterie- und Kulturförderfonds gesprochenen Beiträge findet sich, gegliedert nach Jahren, unter www.sz.ch/lotteriefonds. Ab Frühling 2024 werden auch die einzelnen Beiträge ausgewiesen.

Gesuch einreichen



Infos: www.sz.ch/kultur, Kulturförderung, Beiträge und Förderung, Beitragsgesuche.

Nächste Eingabetermine:

- 10. Januar 2024
- 15. März 2024
- 24. Mai 2024
- 13. August 2024
- 8. November 2024

« WONDER WHEEL »



Text von Marie-Eve
Hofmann-Marsy,
Bilder von Matthias Gubler
und Eliane Zraggen

Big Apple und die Inspiration

« EIA POPATE »

New York, die Stadt, die niemals schläft, hat jede Menge Platz für Träume und kreative Ideen. Ein weiteres Mal hat die so kreativ verführerische Metropole Matthias Gubler in ihren Bann gezogen.

Im Jahr 2010 startete der Videokünstler Matthias Gubler in New York sein professionelles Kunstschaffen. Eine Dekade später erhielt er 2020 das begehrte Atelierstipendium. Obwohl sich die Pläne aufgrund Corona um zwei Jahre verzögerten, konnte Matthias Gubler anfangs Januar sein Appartement samt Atelier an der Amsterdam Avenue beziehen. Mit dem festen Vorsatz, aus seiner vertrauten Komfortzone auszubrechen und das eigene künstlerische Schaffen mit Distanz zu betrachten und weiterzuentwickeln.

«Meine Zeit in New York war eine Reise des Loslassens und Wiederfindens.»

Das Rad beginnt sich zu drehen

Vier Monate lang nahm er Abstand von der heimischen Routine. Vier Monate, die ihm allein gehören sollten, in denen er seine Videoarbeiten weiterentwickeln und vertiefen will. Unzählige Spaziergänge durch die Stadt, manchmal ziellos, aber immer mit seiner Videokamera und einem scharfen Auge für Details, beeinflussten seine Arbeiten. Diese grosse und inspirierende Stadt hat sich verändert, aber das alte Riesenrad auf Coney Island ist immer noch das gleiche. Dieser Anblick inspirierte ihn zu seinem ersten Werk «Wonder Wheel», in dem sich das Rad und die Stadt um die eigene Achse drehen. «Die Arbeit referenziert meine damalige Situation», erklärt der Künstler. «Ich war plötzlich in dieser Bubble und tauchte ein in eine Welt voller Veränderungen und neuer Möglichkeiten. Das Rad begann sich zu drehen.»

Sich auflösen und neu formieren

«Ich habe mich von der Stadt treiben und inspirieren lassen, ohne klaren Tagesrhythmus. Ich habe alles, was mir begegnet ist, aufgesogen, viel Neues entdeckt und mich am Ende auch selbst wiedergefunden», erinnert sich der Künstler. So entstand die Arbeit «EVA PORATE». Eine Hologramm-Installation, die vom Schweizer Generalkonsulat zu Ehren der UN-Wasserkonferenz 2023 in Auftrag gegeben wurde. Die Installation, die in der Lobby des Konsulats im 30. Stock ausgestellt

war, zeigt eine Wolke, die über der Skyline von New York City schwebt. Der Titel verweist auf die Mehrdeutigkeit des Werks, das aus verschiedenen Videosequenzen realer Wolken besteht. Es soll die Aufmerksamkeit des Betrachters fesseln und alle Sinne ansprechen, während die innere Welt mit der äusseren Stadtlandschaft verschmilzt.

Neue Vertrautheit

Mit der Zeit schärften sich seine Sinne immer mehr. Das Experimentieren wurde zu einer konkreten Ausarbeitung. Aus der Reflexion über seine bisherige Arbeit und den Erfahrungen in der Stadt entstand schliesslich die Serie «fffound», eine stetig wachsende Videoloopsammlung von Dingen. Zweckfreie Mechanismen entstehen aus collagierten Alltagsgegenständen. Gefunden und entdeckt während Streifzügen durch die Stadt. «Für mich sind diese Collagen wie Souvenirs, die ich mit nach Hause genommen habe. Sie repräsentieren Erlebtes, Gesehenes und Erfahrenes», erklärt der Künstler.



Matthias Gubler ist in Schwyz aufgewachsen und arbeitet als Künstler und selbständiger Gestalter mit eigenem Studio in Zürich. Der Fokus seines Schaffens bildet die Collagentechnik mit Videoloops, die ein ganzes Spektrum an Gefühlen auszudrücken vermag. Sein Werk sucht immer den Austausch und die Konfrontation mit dem Betrachter und fordert Zeit, Geduld und Aufmerksamkeit ein.

📍 thisisthis.ch



Atelierstipendium

Information zu den einzelnen Ateliers finden sich unter www.sz.ch/kultur, Kulturförderung, Beiträge und Förderung, Auslandsateliers.



Atelier Berlin

Die Ausschreibung für 2026 erfolgt Mitte August 2024



Atelier New York

Die Ausschreibung für 2026 erfolgt Mitte August 2024



Atelier Wien

Die Ausschreibung für 2026 erfolgt Mitte August 2025



Atelier Paris

Die Ausschreibung für 2025 erfolgt im März 2024 durch visarte zentralschweiz

Fluten in Zeitlupe

Text von Simone
Ulrich, Bilder von
Hans-Peter Kistler



«Staubflut 20 03» und
«Staubflut 21 06»,
auf Schalungstafeln
ausgegossene Pigment-
lacke, 200×50 cm,
2020 bzw. 2021

Er macht Farben aus Fundstücken, mischt sie mit Harz und kippt sie zu Kunstwerken. Hans-Peter Kistler erzählt, was ihn an diesem Prozess fasziniert und wieso alles mit einem Wassersport begann.

Am Anfang war das Surfbrett. Als begeisterter Windsurfer entschied Hans-Peter Kistler während seines Kunststudiums, eigene Bretter herzustellen – aus Epoxydharz. Schon damals verfügte der leidenschaftliche Tüftler über eine grosse Sammlung an Pigmenten, die er unter dem Mikroskop betrachtete. «Mischte ich sie mit Epoxydharz, konnte ich ihre Farbigkeit am ungebrochensten verfolgen», begründet Kistler seine Vorliebe für das Bindemittel in seiner Malerei.

Schicht für Schicht

Epoxydharz verwendete er auch für die zwei Werke aus der Serie «Staubfluten», welche das Kunstankaufgremium im März erworben hat. Weiterverarbeitet zu farbigen Lacken, übergiesst er damit Schalungstafeln. Diese liegen in einer Wanne, die der Künstler in alle Richtungen kippen und schaukeln kann. Rund 24 Stunden arbeitet der 67-Jährige an einer solchen Kipppaintingschicht. «Anfangs in kürzeren Abständen, wenn die Lacke noch flüssig sind. Mit der Zeit werden sie zäher, bis sie schliesslich erstarren» – und eine neue Staubflut mit vielfältigen transparenten Schichtungen entstanden ist.

Intention trifft auf Zufall

Ob Stein, Pflanze oder Erde: Pigmente produziert der Farbalchemist aus allen möglichen Materialien. «Meine jüngste Entdeckung sind Schneckenkörner, die ich mörsere», schmunzelt Hans-Peter Kistler. Wie werden sie sich verhalten? Welchen Zustand oder Ton nehmen sie an? Angetrieben von Neugier, mischt und schichtet er die Pigmente, bis Bilder entstehen. Dann räumt er auf, stösst auf Tücher mit ausgelaufener Farbe – und involviert sie in seine nächste Staubflut.



Hans-Peter Kistler, geboren 1956, wohnt und arbeitet in Beinwil am See. Nach dem Lehrerseminar in Rickenbach und dem Kunststudium in Luzern war er bis 2020 Dozent an der Luzerner Hochschule für Design und Kunst. Dort errichtete er ein umfangreiches Labor für Farben und leitete die Bildmodule in der Abteilung Kunst und Vermittlung.

➔ hpkistler.com

Weitere Ankäufe



Matthias Gubler, Zürich / Schwyz

Future island 6, 7 & 8, 2021 / Video Loop,
1 Minute / 4×55 Zoll IPS Monitor mit UHD-
Media player, Netzwerk-Router, USB-Sticks



René Habermacher, Immensee

Black Line 05, 2023 / PE-Rohr verschweisst,
mit Schleifpapier bearbeitet /
215×185×120 cm

Warum sammelt der Kanton Kunst

Im Auftrag der Kulturkommission kauft ein fachkundiges Gremium bildende Kunst für die kantonale Sammlung. Damit wird das zeitgenössische künstlerische Schaffen in seiner Vielfalt dokumentiert. Zudem werden Schwyzer Kunstschaffende mit dem Ankauf ihrer Werke aktiv gefördert.



In die Schwyzer Geschichte eintauchen

Das Fragment eines Hirschgeweihs weist menschliche Bearbeitungsspuren auf und ist rund 12 000 Jahre alt.

Vom 11. November 2023 bis zum 4. November 2024 präsentiert das Bundesbriefmuseum Schwyz die Sonderausstellung «Schwyz. Geschichte eines Kantons». Zu den Highlights zählen ausgesuchte Objekte – einige davon werden zum ersten Mal öffentlich ausgestellt.

Text von Sara Gianella, Bild von Georg Sidler

Von den ersten Spuren menschlicher Tätigkeit auf dem heutigen Kantonsgebiet – und damit circa 12 000 vor Christus – bis zum wirtschaftlichen Aufschwung im 20. Jahrhundert: Der Kanton Schwyz hat eine lange, bewegte und beeindruckende Geschichte. Diese wird im Rahmen der Sonderausstellung «Schwyz. Geschichte eines Kantons» vom 11. November 2023 bis 4. November 2024 im Bundesbriefmuseum gezeigt.

Ausgesuchte Objekte

Auf einem kompakten Rundgang repräsentieren wenige, aber erlesene Objekte die Geschichte des Kantons Schwyz. «Jedes der Objekte steht für einen anderen, wichtigen Abschnitt der Schwyzer Geschichte», erläutert Annina Michel, Leiterin des Bundesbriefmuseums. Darunter befinden sich einige noch nie öffentlich ausgestellte Objekte, beispielsweise ein vor drei Jahren im Bisistal entdecktes, 12 000 Jahre altes Hirschgeweih

mit Verzierungen. Ein weiteres Highlight stellt das vielfältige Rahmenprogramm dar: Veranstaltungen in allen Bezirken beleuchten während des Ausstellungsjahres jeweils einen bestimmten Aspekt der dortigen Geschichte.

Hinter den Kulissen

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern des Kantons Schwyz und Personen, die sich für die Geschichte der Region interessieren, werden auch Schulklassen angesprochen. Hierfür stellt das Bundesbriefmuseum Lehrpersonen kostenlos Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Schulkinder sollen in der Ausstellung einerseits wichtige Entwicklungen der Schwyzer Geschichte erfahren, andererseits Einblick hinter die Kulissen der Geschichtsschreibung erhalten. «Geschichtsschreibung zeigt immer nur eine Auswahl der ganzen Geschichte. Schülerinnen und Schüler lernen auf dem Rundgang, wie unser Geschichtsbild durch diese Selektion geformt wird», so Annina Michel.

Adresse
Bahnhofstrasse 20, Schwyz

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag von
10.00 – 17.00 Uhr

Online-Katalog
🔗 www.bundesbrief.ch



Neues «Schwyzer Heft»

Die Innerschwyzer Nüssler stehen im Mittelpunkt des 116. «Schwyzer Hefts». Die Brunner Historikerin Martina Kälin-Gisler eröffnet darin einen aussergewöhnlichen Einblick in dieses populäre Brauchtum, zeigt Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede auf und erläutert kultur-historische Hintergründe. Die Heft-Vernissage findet am 30. Januar um 19 Uhr im Kollegium Schwyz statt.

👉 sz.ch/kultur

Werkbeiträge

Die Kulturkommission schreibt voraussichtlich im März 2024 wiederum Werkbeiträge für Kulturschaffende in den Sparten bildende Kunst, Musik, Theater/Tanz sowie Kurz- und Animationsfilm aus. Die Bewerbungen werden von unabhängigen Fachjurys beurteilt. Insgesamt stehen Fr. 100 000 zur Verfügung.

👉 sz.ch/kultur

Newsletter abonnieren



Wir informieren Sie einmal monatlich über aktuelle Veranstaltungen und Nachrichten zum Kulturleben im Kanton Schwyz. Mit regelmässigen Verlosungen. Melden Sie sich jetzt an!



Zum Video

Bibliothek Werner Oechslin Einsiedeln Als kulturelles Juwel, das europaweit einzigartig ist, umfasst die Bibliothek über 80 000 Werke, darunter zahlreiche Quellschriften zur Architekturtheorie des 15. bis 20. Jahrhunderts. 📄 bibliothek-oeschlin.ch



Was MACHT mit uns macht

Machtbeziehungen und -strukturen durchziehen unser Leben. Warum wollen wir Macht und wie setzen wir sie ein? Was sind Kriterien von Macht? Diesen und weiteren Fragen geht die neue Ausstellung im Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon nach und regt an, Machtstrukturen zu erkennen, zu beobachten und zu reflektieren.

👉 voegelekultur.ch

Stiftung Duft Thorner

Die Stiftung gewährt Studien- und Ausbildungsbeiträge für junge Talente bis 30 Jahre mit Wohnsitz im Kanton Schwyz, die über eine ausgewiesene künstlerische Begabung verfügen und später im Kulturbereich tätig sein wollen.

👉 sz.ch/kultur

Zentral!

Das Kunstmuseum Luzern lädt vom 2. Dezember 2023 bis 4. Februar 2024 zur traditionellen Jahresausstellung des Zentralschweizer Kunstschaffens. Aus dem Kanton Schwyz sind Andrea Gwerder, Gregory Tara Hari, Fabienne Immoos sowie mit einer Solo-Ausstellung Martian M. Mächler vertreten.

👉 kunstmuseumluzern.ch



Neue Leitung

Rhea Gisler heisst die neue operative Leiterin des Vögele Kultur Zentrums. Ihre Vorgängerin, Alexandra Könz, möchte sich nach vier Jahren wieder verstärkt ihrer Leidenschaft, der Kreation von kulturellen Formaten widmen.

👉 voegelekultur.ch

Magazin gratis abonnieren!



Möchten Sie über das Kulturschaffen im Kanton Schwyz auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie kostenlos das neue Kulturmagazin «szene»



- Ich möchte das Kulturmagazin «szene» kostenlos abonnieren.
- Ich möchte auch den monatlichen digitalen Newsletter erhalten.

Vorname

Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Senden Sie die Anmeldung per E-Mail an szene@sz.ch oder per Post im Couvert an:
Kulturkommission Kanton Schwyz, Postfach 2202, 6431 Schwyz

**Folgen Sie
der Schwyzer
Kultur**

- [szene.kulturmagazin](http://szene.kulturmagazin.ch)
- [szene.kulturmag](https://www.facebook.com/szene.kulturmag)

